

DOUGLASIE, DOUGLASTANNE (*Pseudotsuga menziesii*)

FAMILIE: Föhrengewächse (*Pinaceae*)

WOHER STAMMT DIE DOUGLASIE?

Die Douglasie stammt aus dem pazifischen Nordamerika vom 55. Breitengrad in Kanada bis zum 19. Breitengrad in Mexiko, nach Osten reicht es bis zum 104. Längengrad in Texas. Hier wächst die Douglasie bis in Meereshöhe von knapp 3000 m. Nach Europa wurde sie 1828 eingeführt. Erste Versuchsanbauten gab es in den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts. Seitdem ist die Anbaufläche der Douglasie stetig gestiegen.

PFLANZENMERKMALE

Die Douglastanne ist ein Baum, der 60 m, ja manchmal sogar bis zu 110 m hoch werden kann. Der immergrüne Baum hat eine kegelförmige Krone, die bei älteren Exemplaren jedoch breit und abgeflacht ist. Der bis in den Wipfel durchgehende Stamm kann eine Dicke von 4 m erreichen. Alte Bäume haben eine tief gefurchte, sehr dunkle Rinde, die der jungen Bäume ist glatt und weist oft Harzblasen auf. Die Knospen sind glänzend rötlichbraun, die Jungtriebe braun, glatt, mit ganz kurzen Härchen. Die abgeflachten und an der Basis stielartig verschmälerten Nadeln sind 2-4 cm lang. Unterseits haben sie zwei silbergraue Spaltöffnungstreifen. Ähnlich wie bei den Tannen sind sie mehr oder weniger zweizeilig an den Zweigen angeordnet. Beim Zerreiben entwickeln sie einen intensiven Orangenduft.

Die Blüten sind eingeschlechtig, die Pflanzen einhäusig. Die gelben männlichen Blütenstände sind etwa 15 mm lang, die eiförmigen weiblichen sind gelblich-grün bis rot und ca. 20 mm groß. Die an den Zweigen hängenden Zapfen, die Früchte, werden bis zu 10 cm lang und 4 cm breit. Die kreisförmigen Samenschuppen werden von den schmalen, 3-zipfeligen Deckschuppen weit überdeckt.

LEBENSDAUER: ausdauernder Baum.

BLÜHPERIODE: April bis Mai.

STANDORTE UND VERBREITUNG

Die Douglasie bevorzugt ein niederschlagsreiches Klima und hohe Luftfeuchtigkeit. Die Verbreitung der Douglasie deckt sich weitgehend mit den forstlichen Anbaugebieten, die sich auf bodensaure Standorte im Flachland und in der collinen und submontanen Stufe der Mittelgebirge konzentrieren.



GEFAHREN DURCH DIE DOUGLASIE

In Österreich ist die Douglasie eine potentiell invasive Pflanze. Die Douglasie hat eine hohe ökonomische Bedeutung. Trotzdem ist wenig über die Folgen in Ökosystemen bekannt, da die meisten großflächigen Bestände erst sehr jung sind und die Massenausbreitung an vielen Standorten erst einsetzt. Dies bedeutet, dass die bis jetzt bereits bekannten Invasionsfolgen erst der Anfang sind.

Douglasien können schon im Alter von 12-15 Jahren zu fruchten beginnen. Die Samenproduktion ist zunächst gering und, auch später, unregelmäßig. Erst nach 200 bis 300 Jahren ist das Maximum der Samenproduktion erreicht. Alle 14 Jahre treten so genannte Mastjahre auf.

Die meisten Samen, die mit dem Wind verbreitet werden, gehen im Umkreis von 100 m nieder. Eine Verbreitung von bis zu 2 km soll jedoch auch vorkommen.

Douglasien keimen auch im Schatten. Sie können eine Sämlingsbank bilden, aus der nach Auflichtungen eine spontane Generation heranwächst.

WAS KANN MAN TUN?

Ein Verzicht auf die Auspflanzung von Douglasien aus Naturschutzgründen ist wegen der wirtschaftlichen Vorteile der forstlichen Nutzung wohl nicht durchsetzbar. In der Nähe besonders schutzwürdiger Biotope sollte jedoch auf eine Anpflanzung von Douglasien verzichtet werden.

BEMERKUNGEN

Douglasien können bis zu 700 Jahre alt werden. Wegen der guten Wüchsigkeit werden sie forstlich verwendet. Der Baum ist empfindlich gegen Sturm und Nassschnee. Die Douglasie liefert wertvolles Holz für Türen, Fenster, Treppen, für den Schiffsbau und auch für Sperrholz.

Der Name erinnert an den schottischen Botaniker David Douglas (19. Jh.).